

LEADER-Region Bautzener Oberland

---

# **SCHLUSSEVALUIERUNG**

## **ZUR UMSETZUNG DER LEADER-ENTWICKLUNGSSTRATEGIE (LES)**

---

**ANLAGEN**

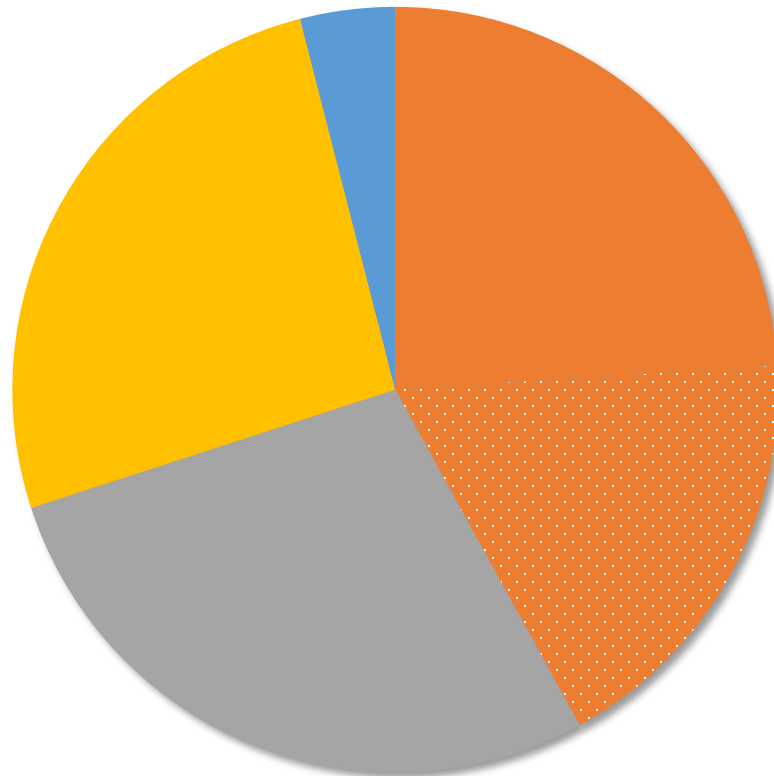
# ANLAGE 1

---

Auswertung der Befragung der Vorhabenträger

## Allgemeine Angaben

### Zu welcher Gruppe zählen Sie als Antragsteller?



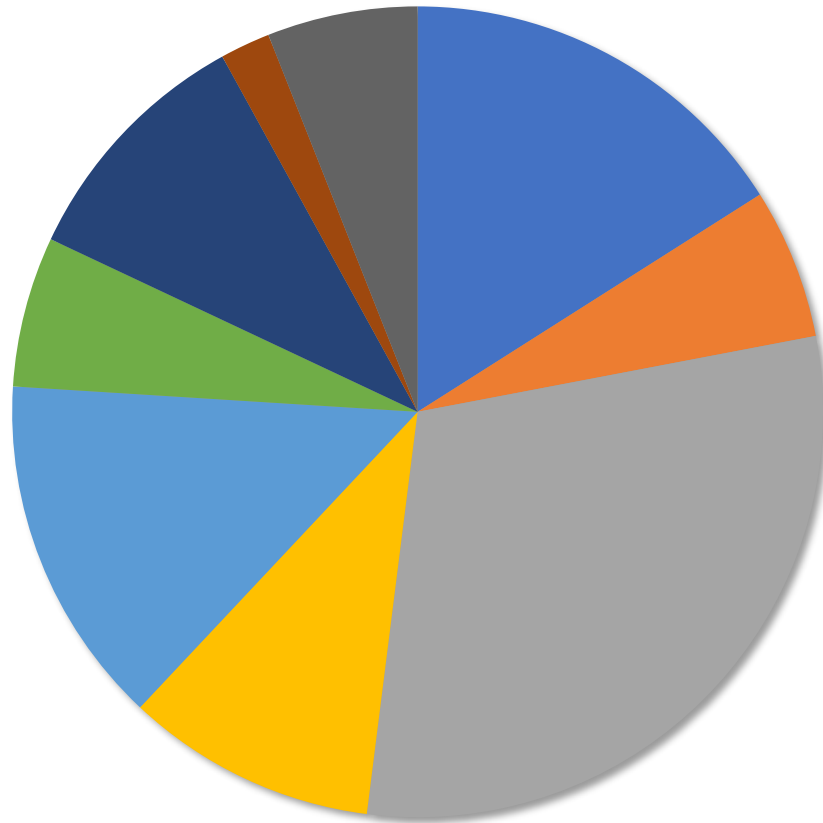
- Privatperson
- Unternehmen / gewerblich tätig
- Kommune / öffentliches Unternehmen
- Privatperson - junge Familie
- Verein / Verband / Kirche o.ä.

---

Privatperson	21	42%
davon junge Familien	9	(18%)
Unternehmen / gewerblich tätig	14	28%
Verein / Verband / Kirchen o.ä.	13	26%
Kommune / öffentliches Unternehmen	2	4%

---

## Welcher Maßnahme der regionalen Entwicklungsstrategie wurde Ihr Projekt zugeordnet?



8; 16%

A - Unterstützung regionaler Unternehmen

3; 6%

B - Anpassung öffentlich zugänglicher Einrichtungen

15; 30%

C - Um- und Wiedernutzung für private Wohnnutzung

5; 10%

D - Erhalt und Entwicklung der regionalen Kultur

7; 14%

E - Ausbau und Modernisierung touristischer Infrastruktur

3; 6%

F - Neugestaltung und Aufwertung öffentlicher Freiflächen

5; 10%

G - Abbruch, Flächenentsiegelung

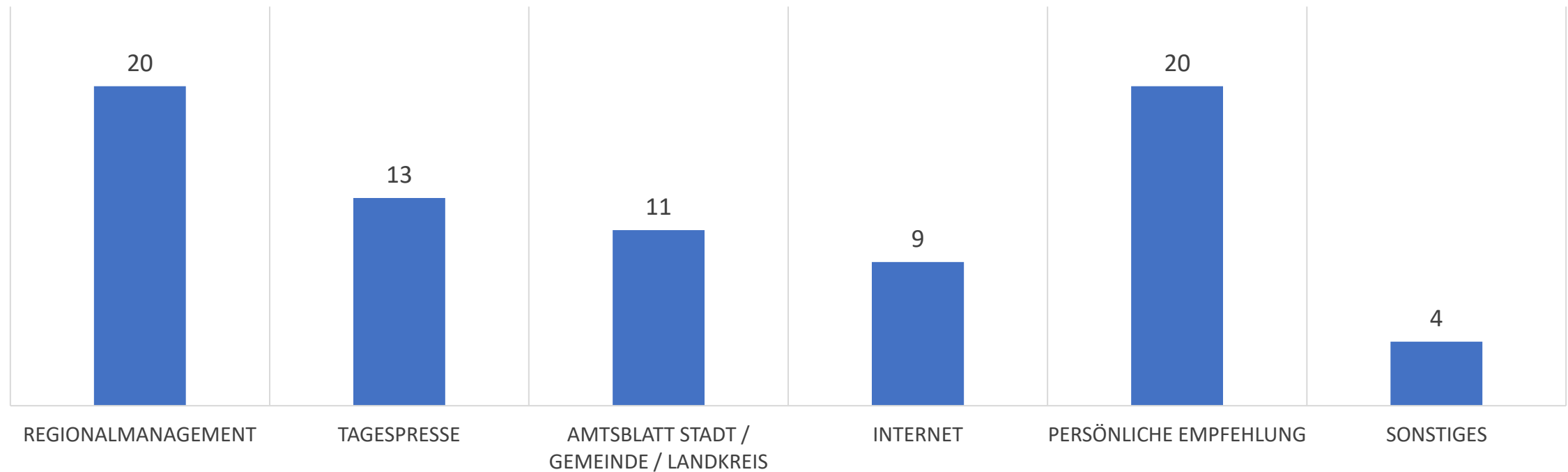
1; 2%

H - Maßnahmen zur Sicherung der individuellen Mobilität

3; 6%

I - Projektentwicklung und Umsetzungsbegleitung, Vernetzung, Marketing, Sensibilisierung

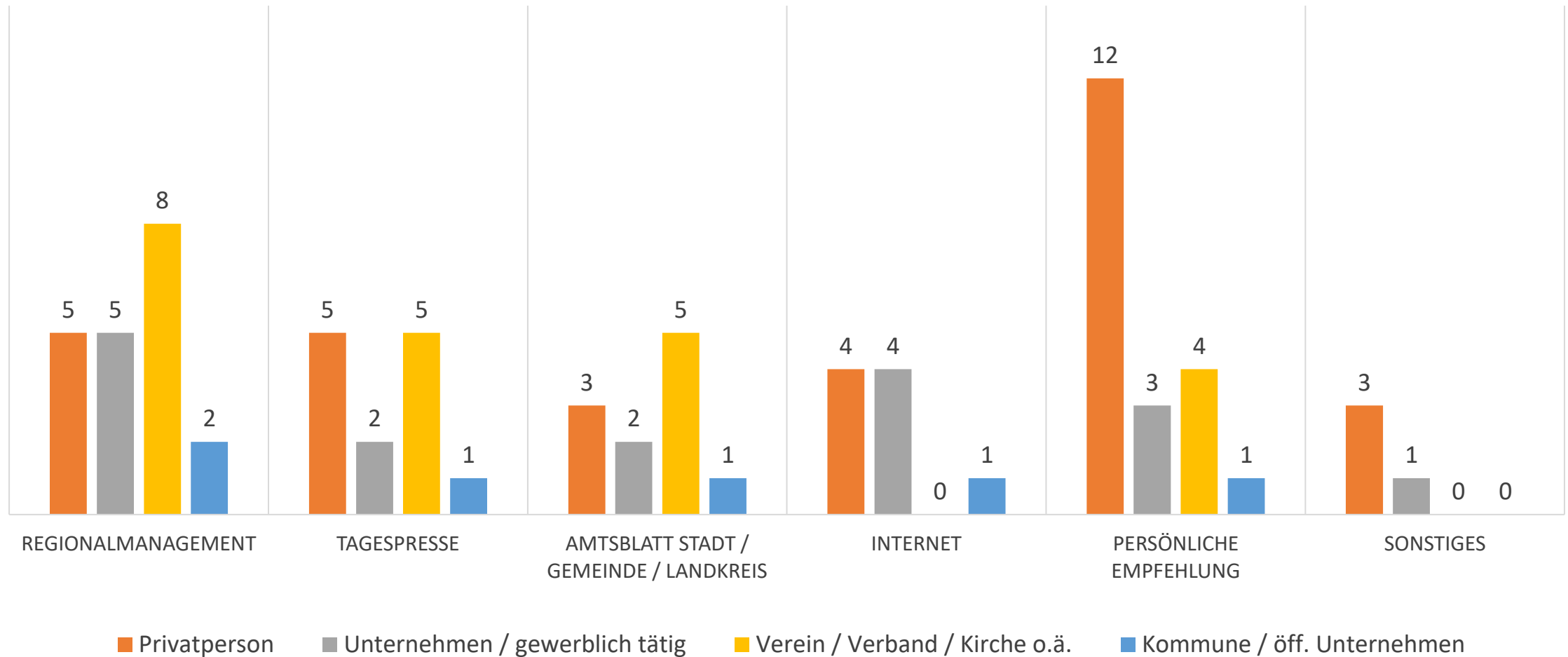
Wie haben Sie von den Fördermöglichkeiten des LEADER-Programms erfahren? (1/2)



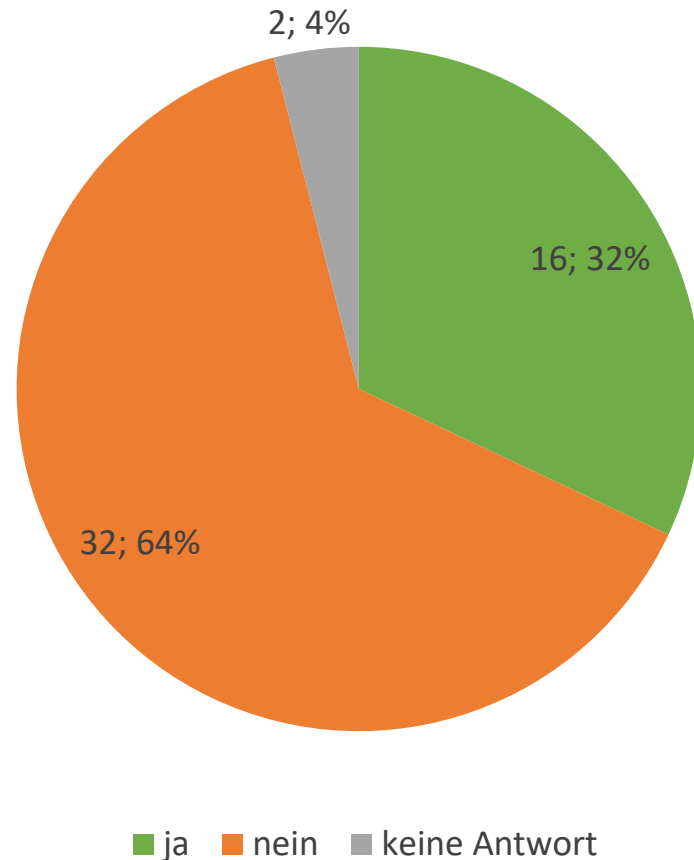
Sonstiges:

- Beratung der Gemeinde
- Bankberatung
- Architekt
- Stadtverwaltung

## Wie haben Sie von den Fördermöglichkeiten des LEADER-Programms erfahren? (2/2)



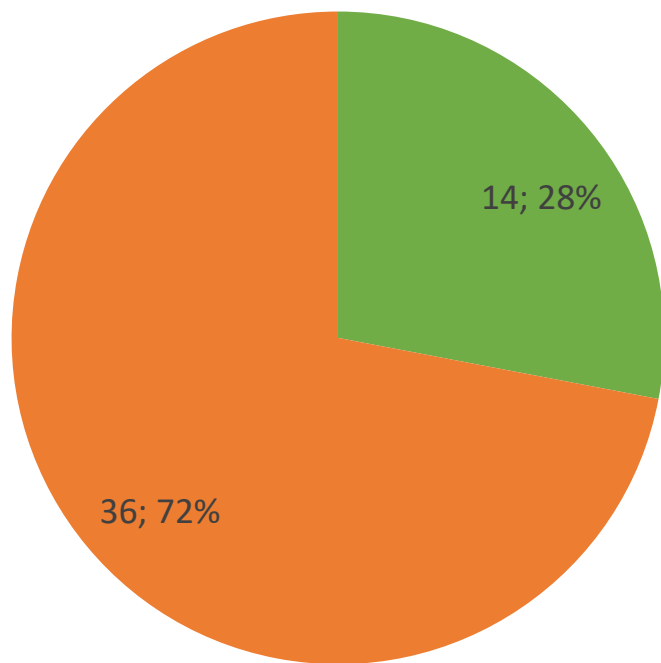
## Bringen Sie sich selbst in den LEADER-Prozess ein und wenn ja, in welcher Form?



Ja, und zwar (Anzahl Nennungen):

- Mitglied im Trägerverein oder Koordinierungskreis (10)
- als Projekt durchführende Organisation / Antragsteller (4)
- „Zuarbeit nötiger Information / Zeichnungen / Dokumentationen / Bilder“
- „mein Bestreben ist die Entwicklung der Lausitz hin zu einer Filmregion“
- „vielfache Rückmeldungen an das Kreisentwicklungsamt des LRA Bautzen über unnötig komplizierte Wege zur Erlangung der Förderung mit klaren Gedanken über eine Entflechtung zur beiderseitigen Vereinfachung des Prozesses von Beantragung über Auszahlung bis hin zur Abrechnung“

**Haben Sie Veranstaltungen zum LEADER-Programm besucht und wenn ja, welche (z.B. DorfbaukulturWerkstatt, Fachvortrag Schmetterlingswiesen)?**

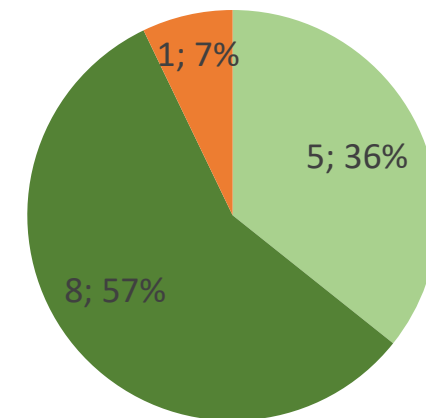


■ ja ■ nein

Ja, und zwar (Anzahl Nennungen):

- Industriekultur / Industriemuseum Großröhrsdorf (3)
- DorfBaukultur-Werkstatt (2)
- Veranstaltungen rund um die Silbermannorgel Crostau
- 2018 internationale Friedenswanderung
- Informationsveranstaltung in Kirschau
- Entwicklung der LEADER-Strategie
- Mitgliederversammlung, Koordinierungskreis (2)

**Wie zufrieden waren Sie mit der besuchten Veranstaltung?** (Bewertung nach Schulnoten)



■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6

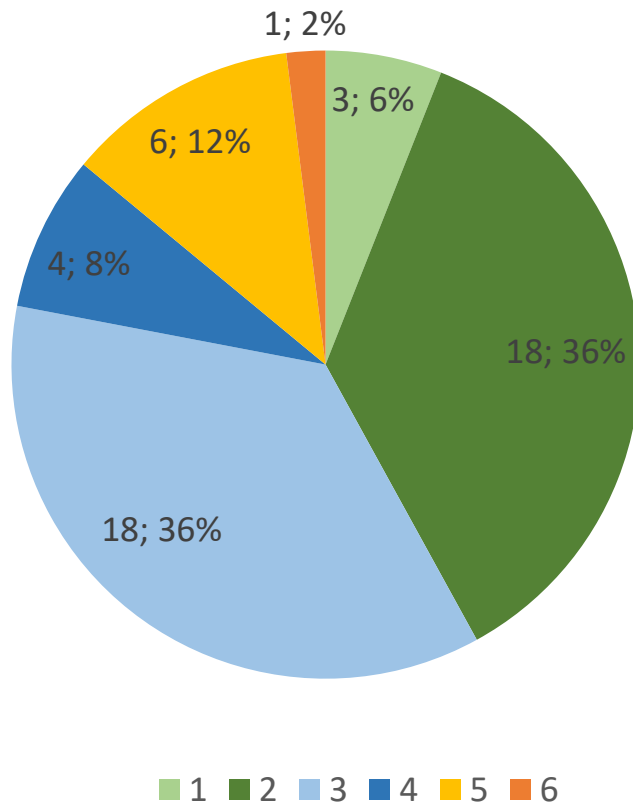


### Zu welchen Themen des LEADER-Prozesses wünschen Sie sich in Zukunft mehr Informationen?

- Fördermöglichkeiten (5)
  - aktuelle Förderprogramme / neue Fördermöglichkeiten / Verfügbarkeit der Fördertöpfe / Ländliche Fördermittel
- Stand der Strategieumsetzung (3)
  - Bearbeitungsfortschritt / weitere Förderprojekte
  - Statistik über bewilligte und durchgeführte Vorhaben, Kostenentwicklung zwischen Antrag und Ausführung
- Inhalt und Ziele der Strategie (3)
  - „mittelfristige Planung der Förderziele besser bekannt machen“
  - welche Projekte gefördert werden, die Fördermöglichkeiten und Schwerpunkte / Förderumfang und Förderbereiche
- Thematische Inhalte (3)
  - Neubau nach Abriss / regenerative regionale Energieversorgung / Produktion von Produkten und Dienstleistungen mit regionalem Schwerpunkt
- „Zum gesamten Prozess aus einer Hand! Es klafft ein riesiges Missverhältnis zwischen Informationen vor und während der Beantragung beim Regionalbüro, wo alles transparent und schlüssig ist und der späteren vermeintlichen Auszahlungsinstanz, dem LRA Bautzen. Dieses entpuppt sich als zweite (illegale) Prüfungsbehörde der zuvor bereits vom Ausschuss anerkannten Fördervoraussetzungen und ergänzt die eigenen, öffentlich bereitgestellten, Checklisten zum Ablauf der Auszahlung um stetige böse Überraschungen und individuelle Nachforderungen. ...“

## Wie bewerten Sie die Bekanntheit des LEADER-Programms in der Region?

(Bewertung nach Schulnoten)



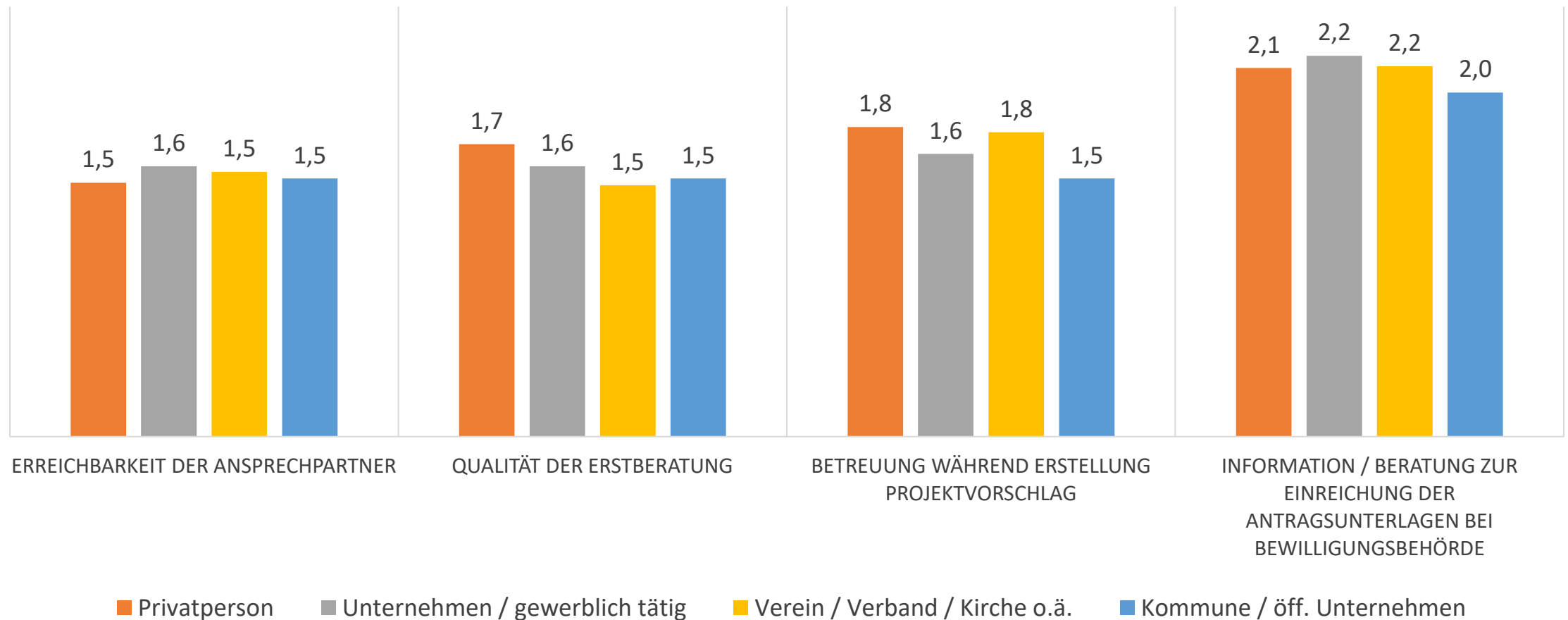
## Welche Vorschläge haben Sie, um den LEADER-Gedanken und das LEADER-Programm in der Region noch stärker bekannt zu machen?

- mehr Berichte in Tagespresse, v.a. zu guten Beispielen / umgesetzten Fördervorhaben (7)
- Informationen von Multiplikatoren (Banken, Bewilligungsbehörde, Kreishandwerkerschaft / Handwerker, Stiftung Umgebendehaus) (4)
- mehr online / social media nutzen (newsletter, eigene App, höhere Relevanz bei Suchmaschine) (4)
- weitere Kanäle nutzen (Flyer, Rundfunk, Aushänge an schwarzen Brettern in den Dörfern & Mitteilungsblatt) (3)
- stärkere Bildwerbungs-Präsenz
- mehr Werbung für die möglichen Förderungen
- Präsentation der geförderten Projekte
- „Ermutigung durch Veröffentlichungen, von dem Programm Gebrauch zu machen und Bekanntgabe aller Verfahrensschritte des Kreisentwicklungsamtes an das Regionalbüro, um diesen eine umfassende Beratung eines Förderinteressenten zu ermöglichen“

**Wie bewerten Sie das Regionalmanagement hinsichtlich folgender Aspekte? (1/2)**

(Bewertung nach Schulnoten: 1 = Sehr gut, 6 = Ungenügend)	1	2	3	4	5	6	keine Angabe	Durchschnitt
Erreichbarkeit der Ansprechpartner	30	18	0	0	2	0	0	<b>1,5</b>
Qualität der Erstberatung (zu den einzureichenden Unterlagen, dem Ablauf des Prozesses, mögliche Hürden)	29	17	0	1	1	1	1	<b>1,6</b>
Betreuung während Erstellung Projektvorschlag	24	21	1	0	2	1	1	<b>1,7</b>
Information / Beratung zur Einreichung der Antragsunterlagen bei Bewilligungsbehörde	18	17	7	5	3	0	0	<b>2,2</b>

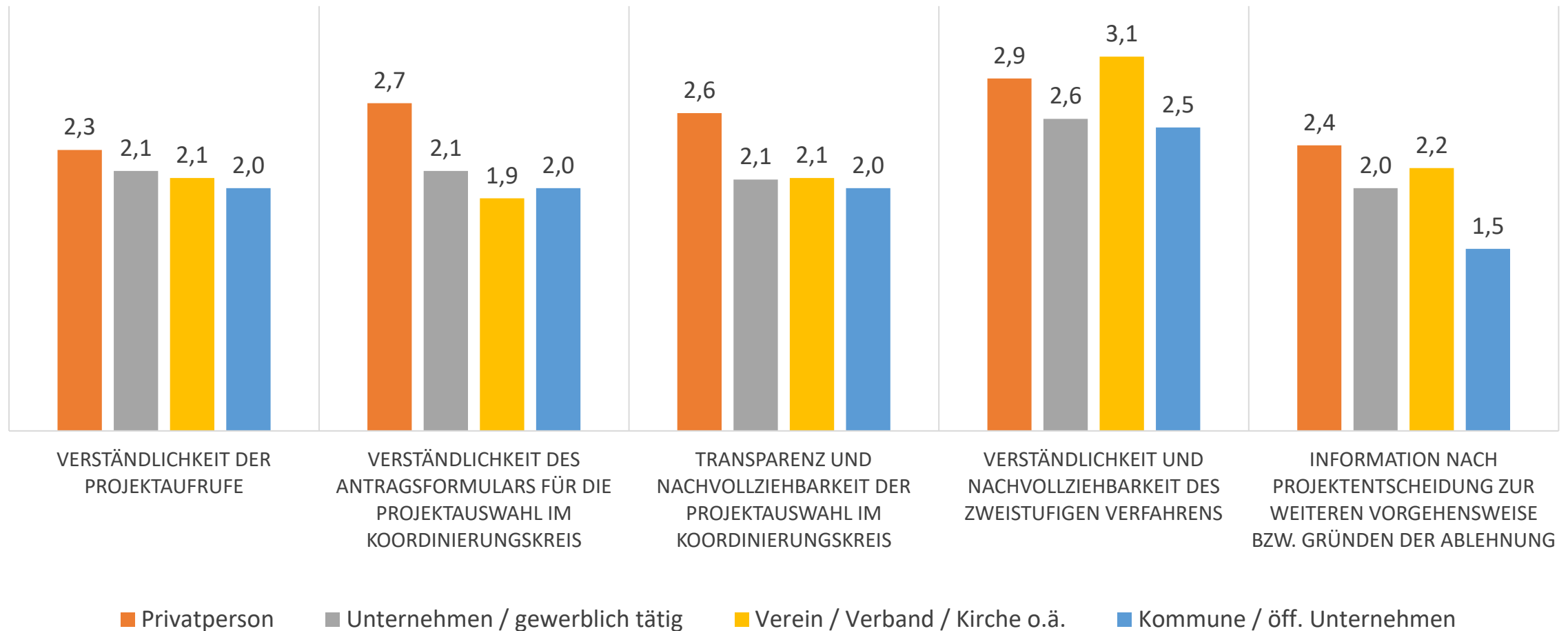
## Wie bewerten Sie das Regionalmanagement hinsichtlich folgender Aspekte? (2/2)



**Wie schätzen Sie das Projektauswahlverfahren hinsichtlich folgender Aspekte ein? (1/2)**

(Bewertung nach Schulnoten: 1 = Sehr gut, 6 = Ungenügend)	1	2	3	4	5	6	keine Angabe	Durchschnitt
Verständlichkeit der Projektaufrufe	9	27	7	2	1	1	3	<b>2,2</b>
Verständlichkeit des Antragsformulars für die Projektauswahl im Koordinierungskreis	8	25	7	8	0	0	2	<b>2,3</b>
Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Projektauswahl im Koordinierungskreis	13	19	10	4	2	1	1	<b>2,3</b>
Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit des zweistufigen Verfahrens (1. Vorauswahl Region, 2. Antragstellung Landkreis)	9	13	15	6	1	5	1	<b>2,8</b>
Information nach Projektentscheidung zur weiteren Vorgehensweise bzw. Gründen der Ablehnung	12	21	7	1	2	1	6	<b>2,2</b>

## Wie schätzen Sie das Projektauswahlverfahren hinsichtlich folgender Aspekte ein? (2/2)



### **Anregungen zur Verbesserung der Arbeit des Regionalmanagements / Optimierung des Auswahlverfahrens:**

- Vereinfachung des Verfahrens – Einstufigkeit (4)
  - „Eine Kommission prüft und entscheidet ABSCHLIEßEND über das zu fördernde Projekt als Gremium. Die Vielköpfigkeit des Gremiums sorgt aus der Natur der Sache für eine Ausgewogenheit bei der Bewilligung bzw. Ablehnung. Die Entscheidung ist damit getroffen. Das Kreisentwicklungsamt ist keine weitere Prüfinstanz mit wesentlich härteren Bandagen, sondern die reine Auszahlungsbehörde. Auf diese Art erreicht man Transparenz: einer entscheidet, der andere zahlt aus! „
  - „Entbürokratisierung des gesamten Verfahrens, 1-stufig. Im Prinzip durchlebt man 3-fach die Antragstellung (Vorauswahl, Antragstellung beim LRA, Abrechnung beim LRA)“
- Beratung (3)
  - „Nachfrage während des Projektes ob Beratungsbedarf besteht (abhängig von der Größe des Projektes)“
  - „Das Regionalmanagement sollte im gesamten Antrags- und Abrechnungsprozess Erstansprechpartner\*in sein“
  - „Evtl. eine persönliche Beratungshilfe für die Berechnung. Für ältere Menschen sehr kompliziert“
- „Klare Veröffentlichung aller Vorgaben seitens des Landkreises“
- „Mehr Zeit zwischen Bekanntgabe und Abgabetermin“

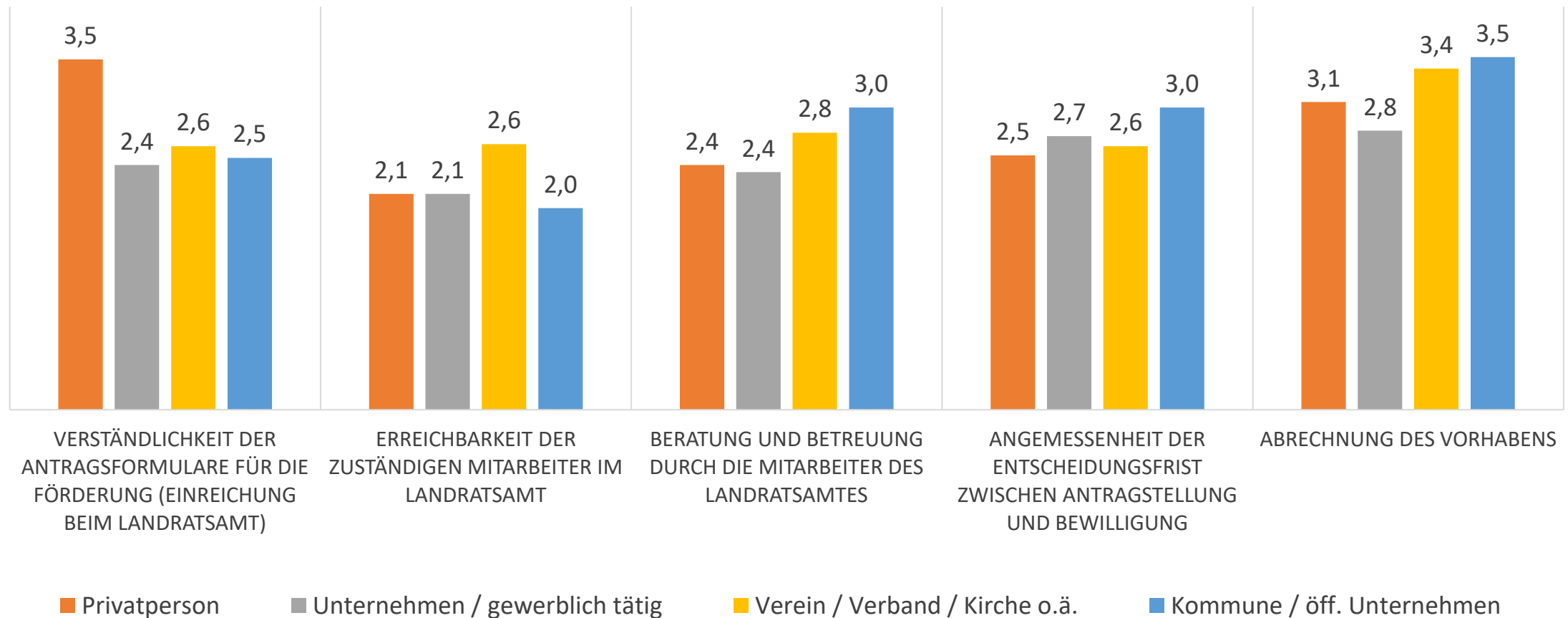
## (VT) Bewilligungs- und Abrechnungsverfahren

### Wie bewerten Sie das Bewilligungs- und Abrechnungsverfahren beim Landratsamt? (1/2)

(Bewertung nach Schulnoten: 1 = Sehr gut, 6 = Ungenügend)	1	2	3	4	5	6	keine Angabe	Durchschnitt
Verständlichkeit der Antragsformulare für die Förderung (Einreichung beim Landratsamt)	5	14	18	8	3	2	0	<b>2,9</b>
Erreichbarkeit der zuständigen Mitarbeiter im Landratsamt	12	20	11	2	3	0	2	<b>2,3</b>
Beratung und Betreuung durch die Mitarbeiter des Landratsamtes	13	16	8	7	4	1	1	<b>2,5</b>
Angemessenheit der Entscheidungsfrist zwischen Antragstellung und Bewilligung	9	21	7	7	5	1	0	<b>2,6</b>
Abrechnung des Vorhabens	9	13	5	7	11	2	3	<b>3,1</b>



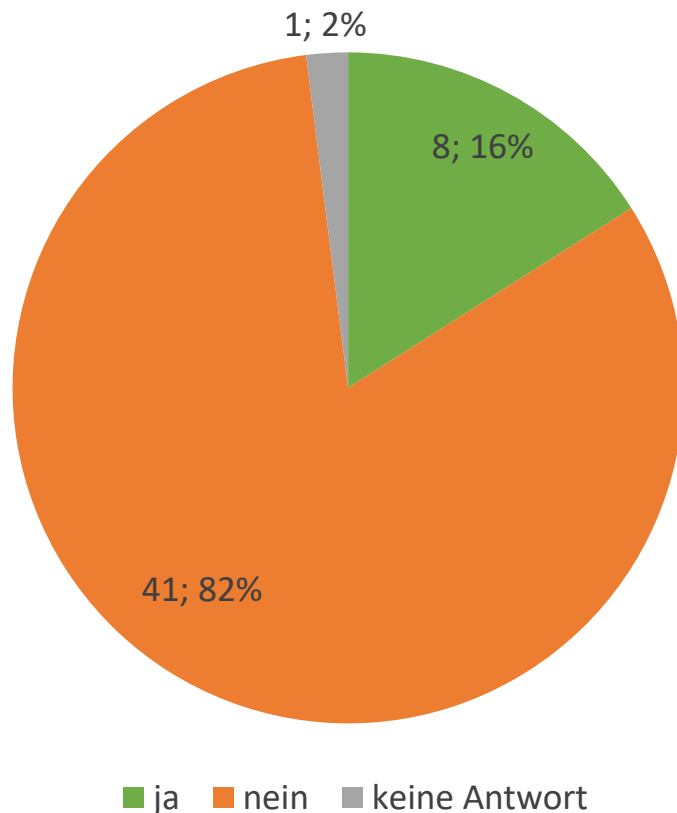
## Wie bewerten Sie das Bewilligungs- und Abrechnungsverfahren beim Landratsamt? (2/2)



### Anregungen für die Verbesserung des Bewilligungs- und Abrechnungsverfahrens:

- Vereinfachung Abrechnung / Auszahlung (8)
  - „Vereinfachung der Abrechnungsunterlagen (Onlineprogramm) für Privatpersonen“
  - Vereinfachung u.a. durch Pauschalisierung der Kosten / „kein Streit über 2 Schrauben im Wert von ca. 10 ct.“
  - „stufenweise Abrechnung von Antragstellerleistung u. Fördergeld würde das Investrisiko des Antragstellers deutlich reduzieren. Hier schlägt bspw. Denkmalförderung die Leader-Förderung.“
  - 2 Ausschüttungstermine im Jahr / „Möglichkeit der Abschlagszahlung zur Vermeidung von Überbrückungskrediten“
- allgm. Vereinfachung der Verfahren / Verständlichkeit der Unterlagen (6)
  - „unkomplizierte Bewilligung bei Förderhöhen bis 20.000 EUR verkürzte/vereinfachte Verfahren!!! Aufwand für Einreicher und sicher Bearbeiter betriebswirtschaftlich nicht zu rechtfertigen.“
  - „Vorab eine klare einfach formulierte Checkliste außerhalb des im Beamtendeutsch formulierten Bewilligungsbescheides“
  - „"Entrümpelung" des ges. Antragverfahrens vom Amtsdeutsch, Reduzierung der Antragsformulare“
  - „Es muss alles digital werden, dieser riesen Papierstapel ist nicht zeitgemäß, man kann PDF's auch digital unterschreiben“
- Optimierung der Strukturen (2)
  - „Das Kreisentwicklungsamt ist keine weitere Prüfinstanz mit wesentlich härteren Bandagen, sondern die reine Auszahlungsbehörde. Auf diese Art erreicht man Transparenz: einer entscheidet, der andere zahlt aus! Es darf keine weitere Vermischung dieser Teilbereiche geben!“

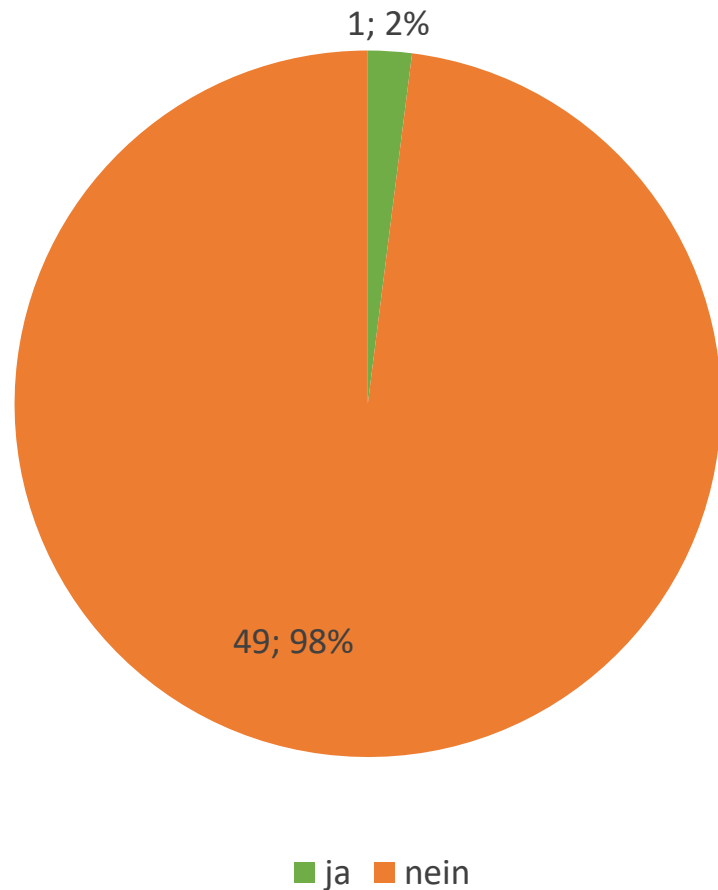
## Musste Ihr Vorhaben aufgrund bestimmter Vorgaben der regionalen Entwicklungsstrategie bzw. der Förderrichtlinie LEADER geändert oder angepasst werden?



### Anmerkungen:

- „keine Berücksichtigung bestimmter Teilbereiche, Unzulässigkeit nachträglich nötiger Baumaßnahmen“
- „2. Angebotsrunde, Streichungen und damit Budgetanpassungen“
- „Teile des von der Kommission bewilligten Projektes wurden im Kreisentwicklungsamt ebenfalls erst bewilligt, um dann doch gänzlich als nicht förderfähig gestrichen zu werden. Hier wirkten unglücklich agierende Bearbeiter(innen) und deren Vorgesetzte absolut inkompetent nach außen.“
- „Kriterienkatalog sollte komprimierter/übersichtlicher sein“
- Dach- und Fassadengestaltung / Barrierefreiheit, Denkmalschutz / Baumaterial

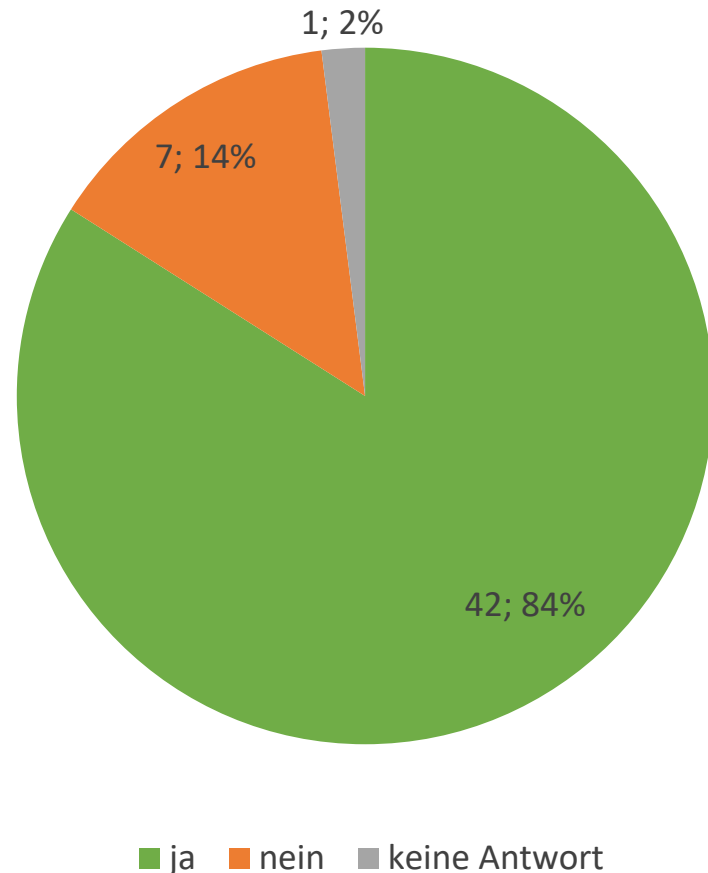
## Wurde Ihr Vorhaben ggf. nicht bewilligt, obwohl es durch die Region als förderwürdig bewertet wurde?



### Anmerkung:

- „Die von Anfang an bekannten (Teil-) Eigentumsverhältnisse am Förderobjekt wurden durch nachgeforderten Urkunden belegt, das Projekt dann quasi vom Kreisentwicklungsamt bewilligt, um dann abrupt im Bescheid negiert zu werden. Die zugehörige Begründung spaltete das ach so dünne Haar nochmals mehrfach. Man entwickelte kreativste Formen, um eine Ablehnung konstruieren zu können. Mit einem Bruchteil dieser Kraft hätte man weisungskonform, rechtsstaatlich und ohne irgendein "Geschmäcke" das Projekt im Ganze bewilligen können, anstatt mit besagter Negativeinstellung das Projekt im Ganzen zu gefährden, als man wesentliche Teile (sinnlos) strich.“

## Schätzen Sie rückblickend Fördersatz und Förderhöchstbetrag als angemessen für Ihr Projekt ein?

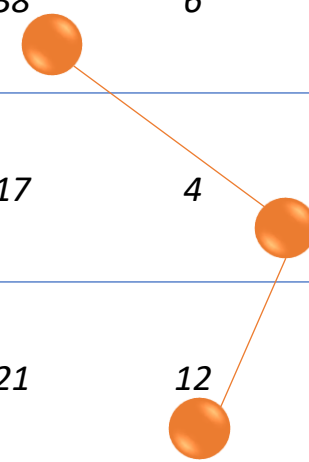


### Wenn nein, warum nicht?

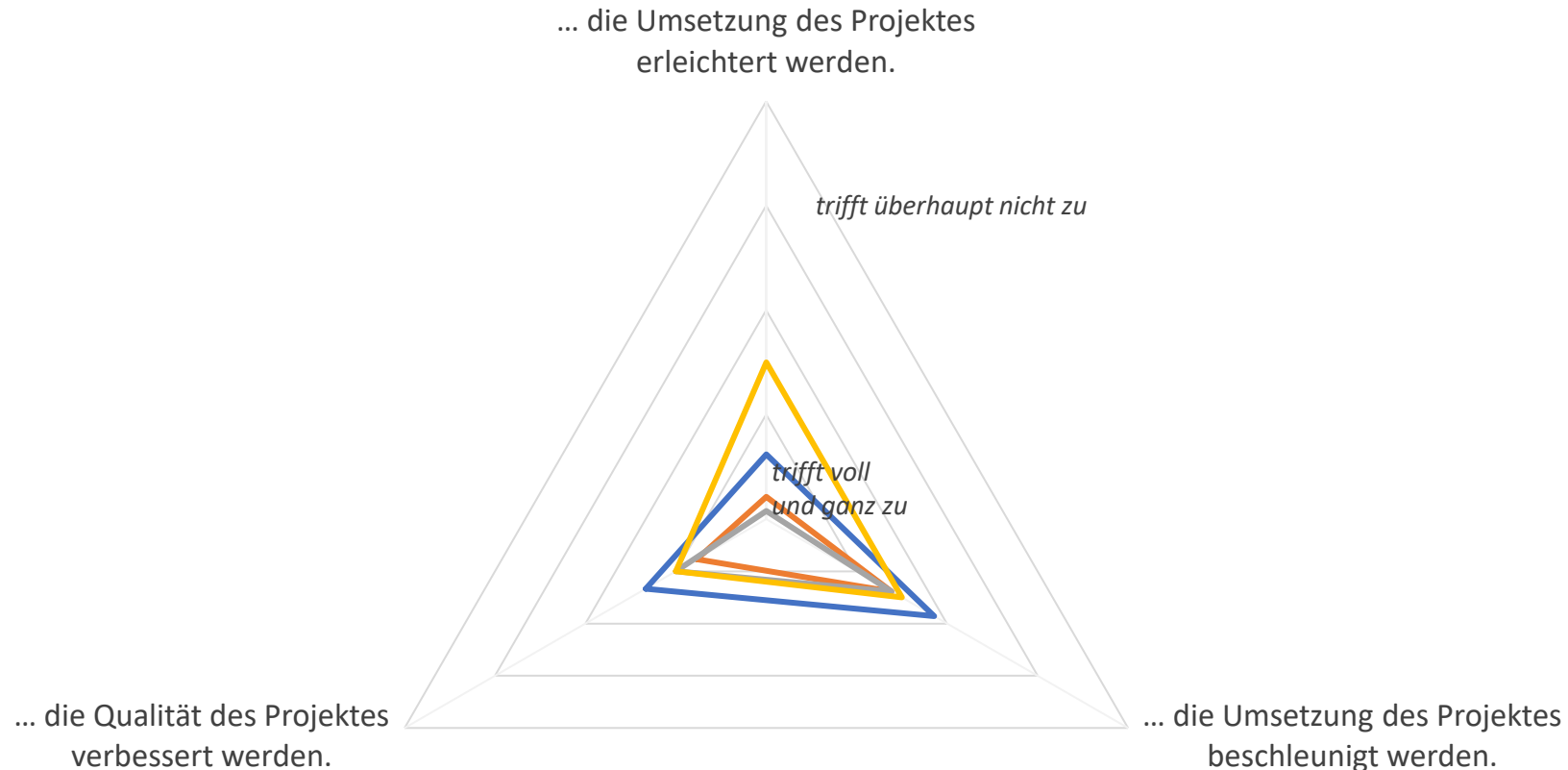
- „vorher nicht erkennbare (aber notwendige) Baumaßnahmen wurden nicht berücksichtigt. Preiserhöhungen seitens Handwerker wurden nicht berücksichtigt“
- „da mein Projekt keinen materiellen Rückfluss erzielt // es ist eine Aufwertung des öffentlichen Raumes >> sollte der Fördersatz höher sein!“
- „Weil es die privat erbrachten Leistungen vollkommen ausblendet. Die meisten möchten so viel wie möglich auch selber durchführen und das wird komplett ausgefiltert.“
- „35% für ein privat finanziertes Vorhaben zu gering, da Aufwand und Kosten für die Antragerstellung unverhältnismäßig hoch sind“

Welche Aussagen treffen für Ihr Vorhaben zu? Durch die LEADER-Förderung konnte ...

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
... die Umsetzung des Projektes erleichtert werden.	38	6	4	2	0	0
... die Umsetzung des Projektes beschleunigt werden.	17	4	13	12	3	1
... die Qualität des Projektes verbessert werden.	21	12	9	5	2	1



## Welche Aussagen treffen für Ihr Vorhaben zu? Durch die LEADER-Förderung konnte ...



— Privatperson — Unternehmen / gewerblich tätig — Verein / Verband / Kirche o.ä. — Kommune / öff. Unternehmen

### **Anregungen, wie und wofür die regionalen Fördermöglichkeiten noch besser eingesetzt werden können:**

- Themen:
  - Leerstand abwenden, keine Hausabbrüche fördern / Erhaltung regionaler Bau- und Kultursubstanz
  - Neubau ländlicher Raum - Neugestaltung bzw. Neuerrichtung ehemaliger Höfe
  - Kinder und Jugendarbeit im ländlichen Raum
  - Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen, digitale Prozessunterstützung, E-Commerce-Lösungen
  - Ausbau regionaler regenerativer Energieversorgung / Erschließung Abwasser in den Dörfern / Stärkung der ländlichen Infrastruktur
- Zielgruppen:
  - junge Familien / Familien mit Kindern
  - Unterstützung Ehrenamt, Vereine
  - Kleingewerbe / kleine KMU mit regionalem Schwerpunkt
- Fördermodalitäten:
  - „mehr Gemeinwohlorientierung der Fördergegenstände, Fördermitteleffizienz bewerten (z.B. geförderte Wohnfläche PRO wohnende Personen als Bewertungskriterium)“
  - „Schaffung unterschiedlicher Fördersatzes: 1. Fördersatz bei materiellen Rückfluss zB Vermietung zB 20% / 2. Förderung bei privat genutztem Wohnraum zB 35% / 3. Förderung bei Projekten für die Öffentlichkeit , Behinderten-Maßnahmen, ... zB 75%



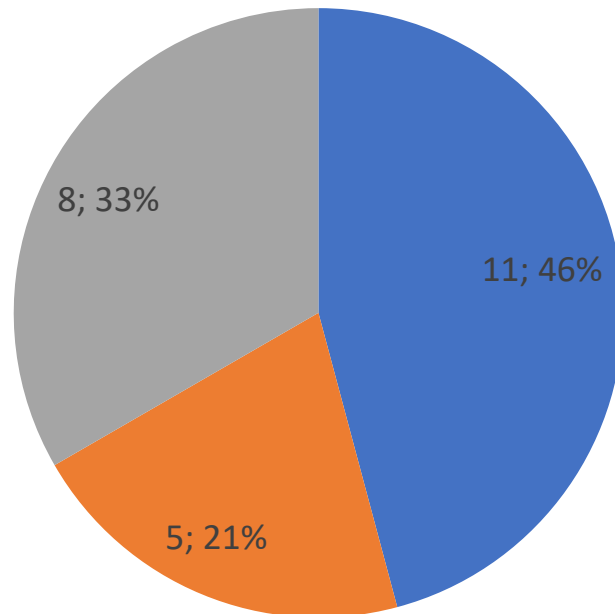
# ANLAGE 2

---

Auswertung der Befragung der LAG-Mitglieder

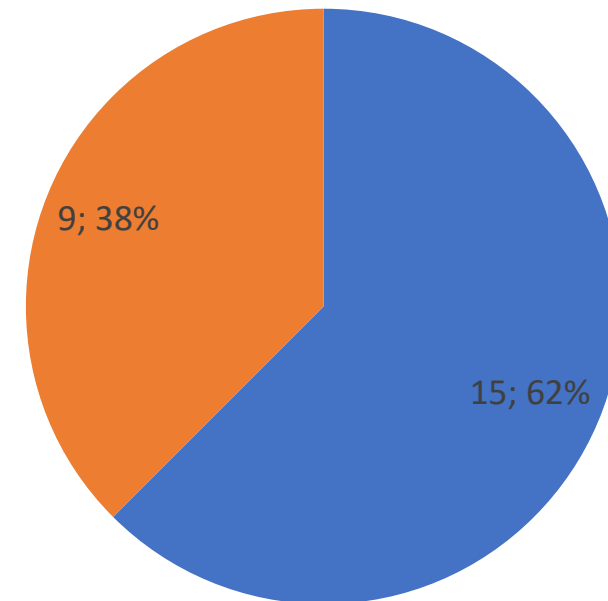
## Allgemeine Angaben

### In welchem Gremium sind Sie in der LEADER-Region Bautzener Oberland aktiv?



- nur LAG Verein zur Entwicklung der Region BOL e.V.
- nur KK
- beide Gremien

### Zu welchem Sektor zählen Sie als Mitglied?



- Privater Sektor (Privatperson, Unternehmen, Verein, Kirche, o.a.)
- Öffentlicher Sektor (Kommune, kommunale Einrichtung, Mitarbeiter Behörde, o.a.)

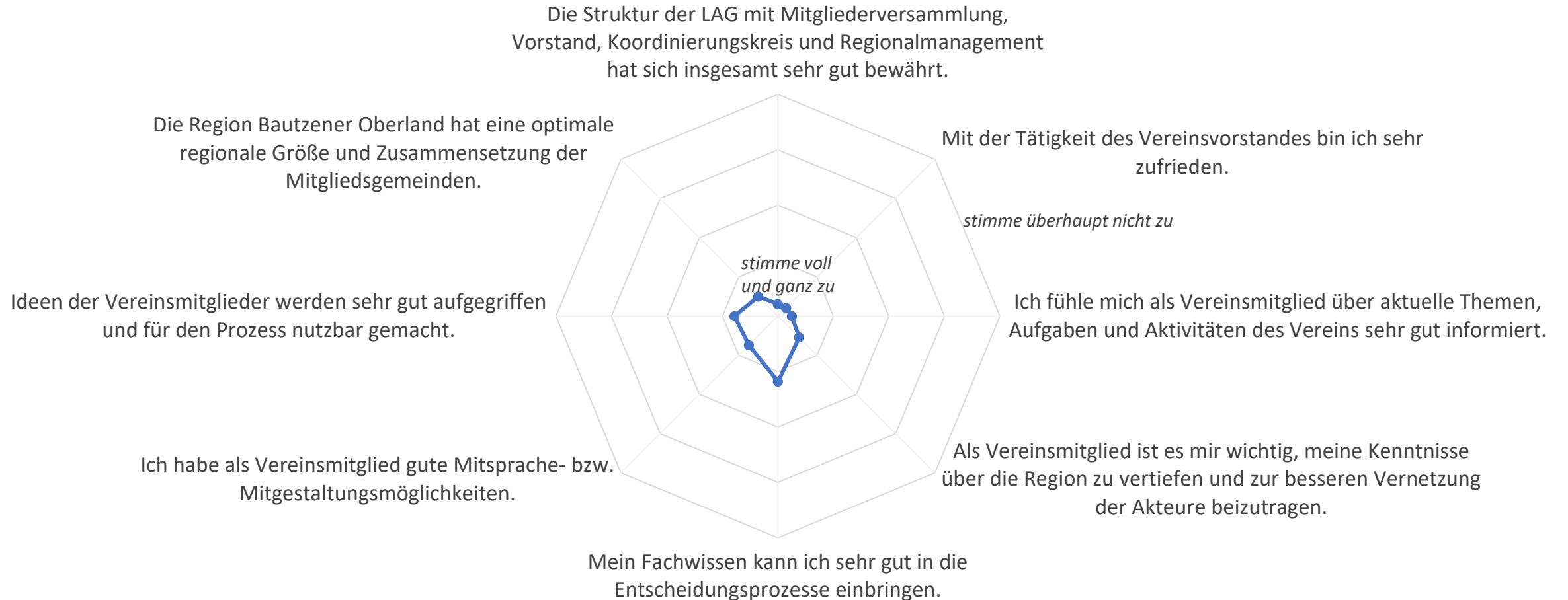
## Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zur LAG zu? (1/3)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Die Struktur der LAG mit Mitgliederversammlung, Vorstand, Koordinierungskreis und Regionalmanagement hat sich insgesamt sehr gut bewährt.	18	5	0	0	0	1
Mit der Tätigkeit des Vereinsvorstandes bin ich sehr zufrieden.	19	5	0	0	0	0
Ich fühle mich als Vereinsmitglied über aktuelle Themen, Aufgaben und Aktivitäten des Vereins sehr gut informiert.	19	4	1	0	0	0
Als Vereinsmitglied ist es mir wichtig, meine Kenntnisse über die Region zu vertiefen und zur besseren Vernetzung der Akteure beizutragen.	12	11	1	0	0	0

Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zur LAG zu? (2/3)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Mein Fachwissen kann ich sehr gut in die Entscheidungsprozesse einbringen.	4	11	6	1	0	2
Ich habe als Vereinsmitglied gute Mitsprache- bzw. Mitgestaltungsmöglichkeiten.	9	11	3	0	0	1
Ideen der Vereinsmitglieder werden sehr gut aufgegriffen und für den Prozess nutzbar gemacht.	8	12	3	0	0	1
Die Region Bautzener Oberland hat eine optimale regionale Größe und Zusammensetzung der Mitgliedsgemeinden.	12	9	1	0	0	2

## Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zur LAG zu? (3/3)



Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zum Entscheidungsgremium der LAG zu? (1/3)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Die Größe, Zusammensetzung und Arbeitsweise des Koordinierungskreises haben sich insgesamt sehr gut bewährt.	9	4	0	0	0	0
Für die Vorbereitung auf die Auswahlsitzungen werden die Unterlagen sehr gut aufbereitet.	13	0	0	0	0	0
Der Zeitraum für die Bearbeitung der Projektvorschläge ist ausreichend.	10	2	0	1	0	0

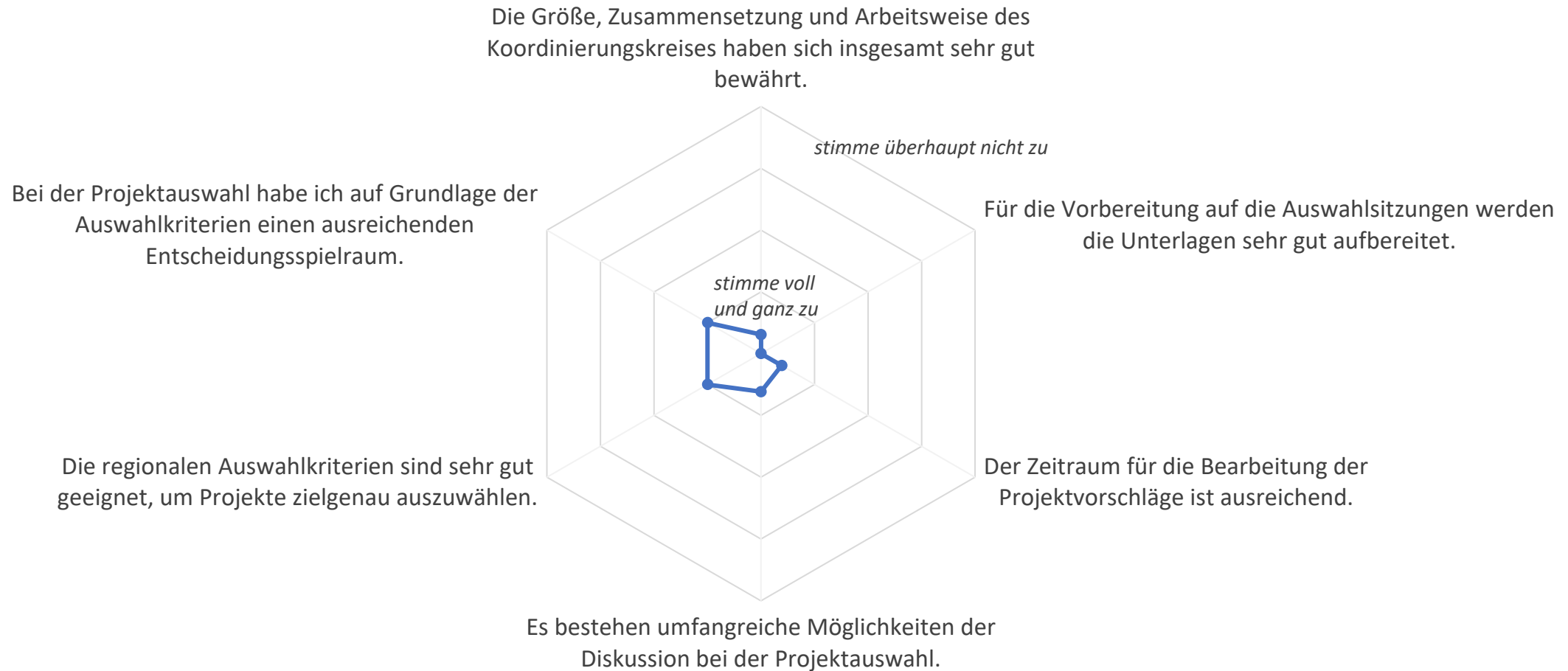


Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zum Entscheidungsgremium der LAG zu? (2/3)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Es bestehen umfangreiche Möglichkeiten der Diskussion bei der Projektauswahl.	6	6	1	0	0	0
Die regionalen Auswahlkriterien sind sehr gut geeignet, um Projekte zielgenau auszuwählen.	4	5	4	0	0	0
Bei der Projektauswahl habe ich auf Grundlage der Auswahlkriterien einen ausreichenden Entscheidungsspielraum.	5	4	3	1	0	0

**Anregungen / Bemerkungen:** die Ausschlussmöglichkeit wegen schlechter baulicher Gestaltung ist zu gering

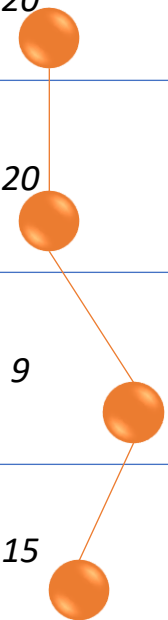
Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zum Entscheidungsgremium der LAG zu? (3/3)



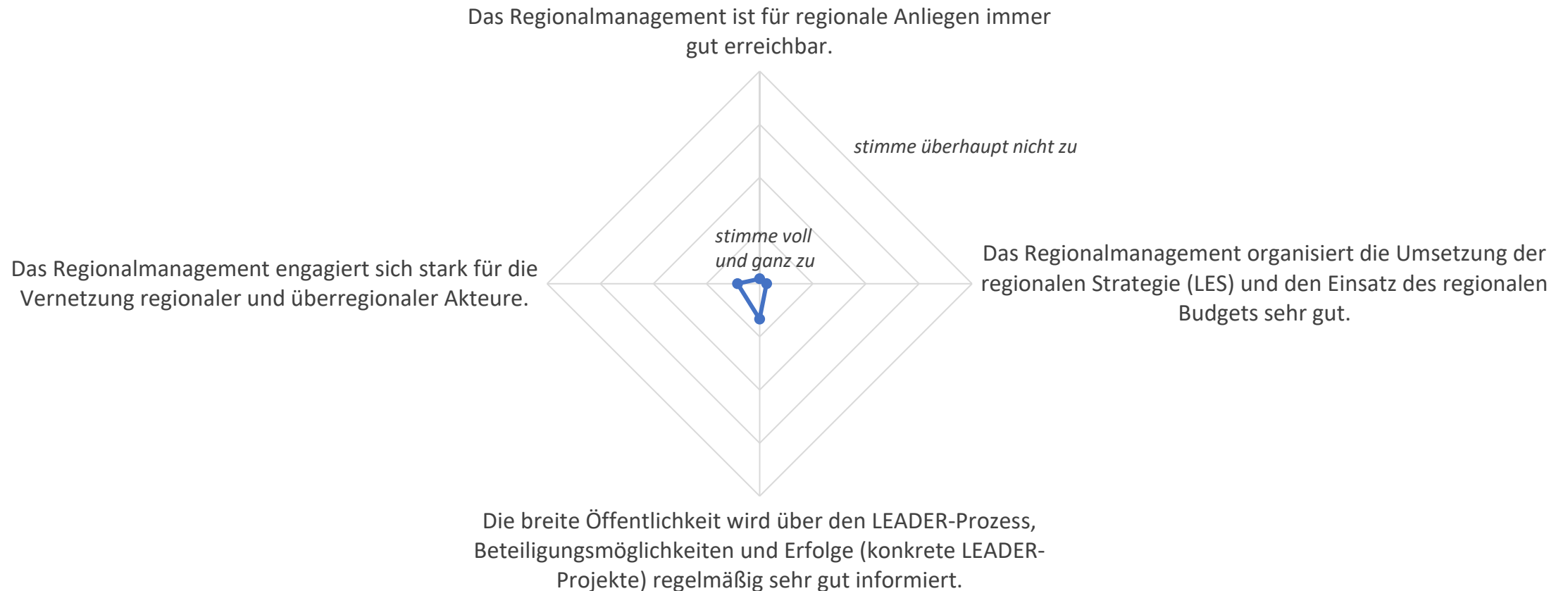


Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zum Regionalmanagement zu? (1/2)

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Das Regionalmanagement ist für regionale Anliegen immer gut erreichbar.	20	2	0	0	0	2
Das Regionalmanagement organisiert die Umsetzung der regionalen Strategie (LES) und den Einsatz des regionalen Budgets sehr gut.	20	3	0	0	0	1
Die breite Öffentlichkeit wird über den LEADER-Prozess, Beteiligungsmöglichkeiten und Erfolge (konkrete LEADER-Projekte) regelmäßig sehr gut informiert.	9	14	1	0	0	0
Das Regionalmanagement engagiert sich stark für die Vernetzung regionaler und überregionaler Akteure.	15	8	1	0	0	0



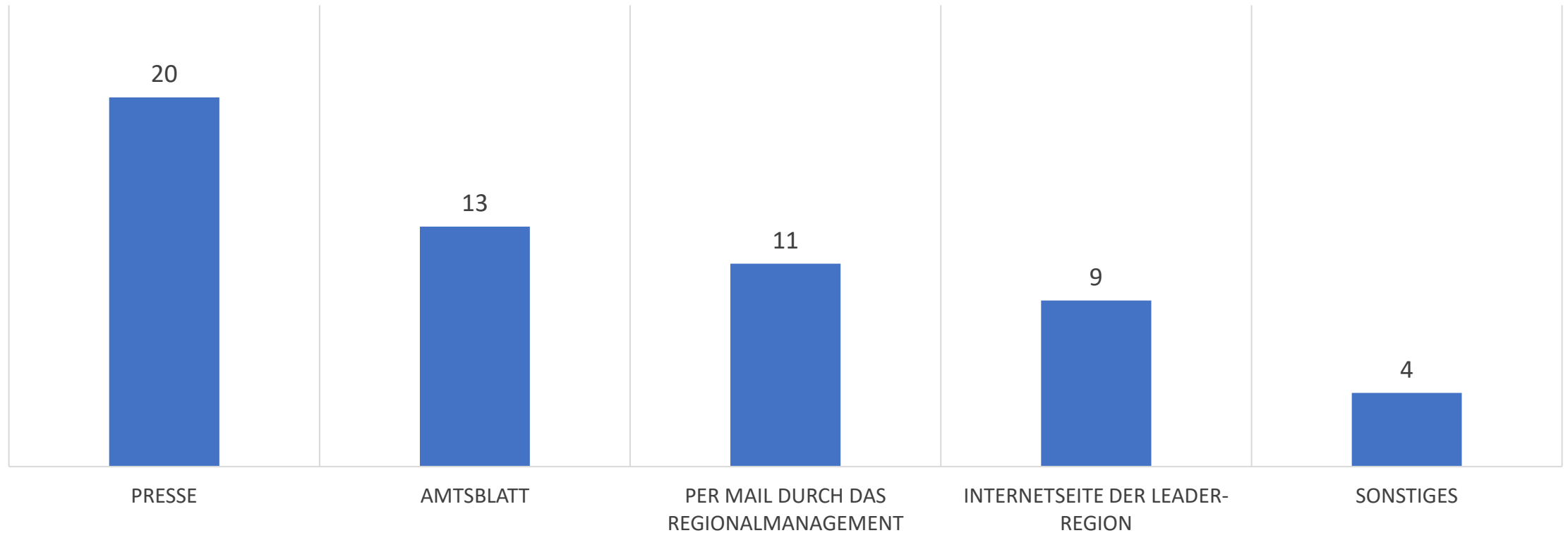
## Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zum Regionalmanagement zu? (2/2)



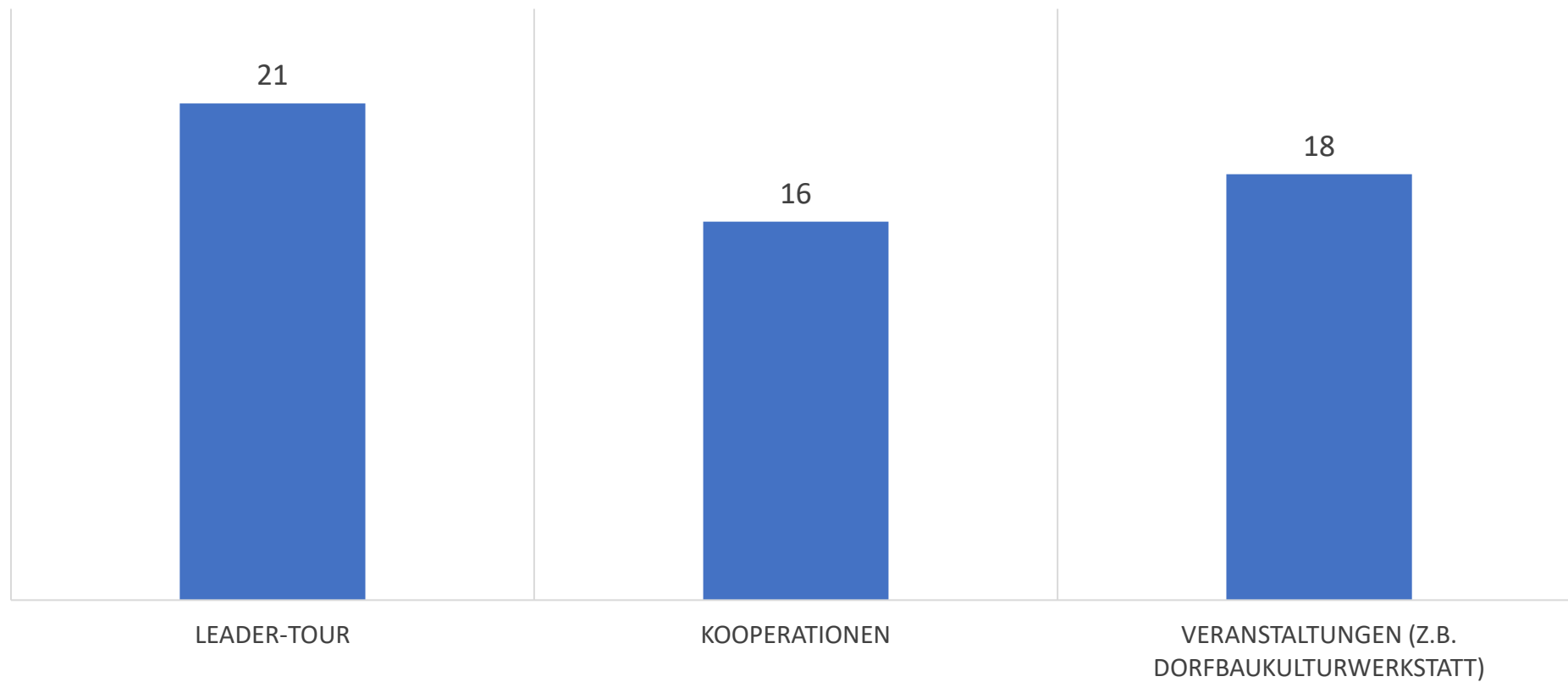
### **Anregungen für die weitere Optimierung der Arbeitsstrukturen und Entscheidungsprozesse:**

- das "Umgebndeland" muss im Dreiländereck wiederbelebt werden
- Förderprozedur vereinfachen
- Kontrollmechanismen vereinfachen

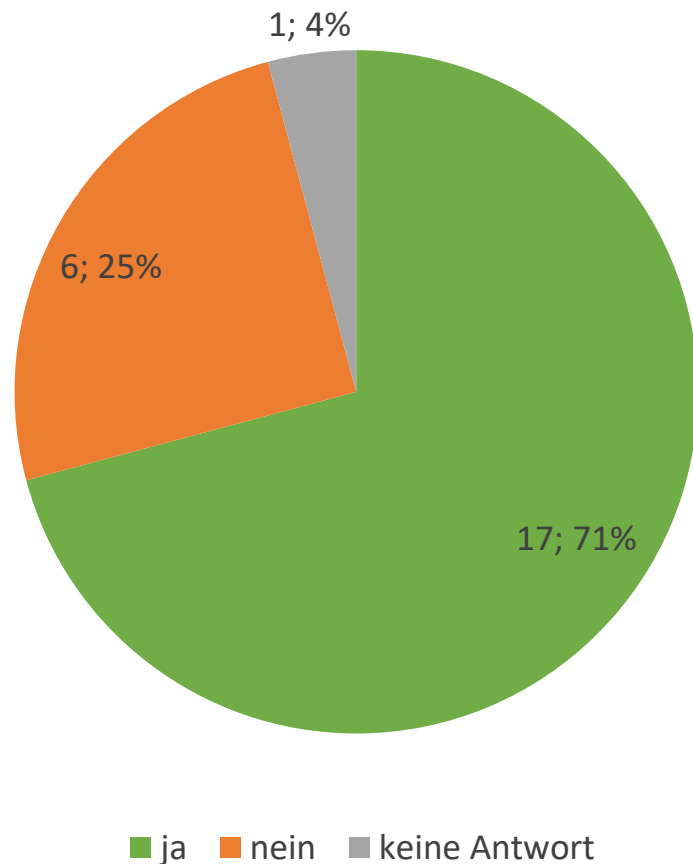
**Wie erhalten Sie vorzugsweise Informationen zu Aktivitäten der LEADER-Region Bautzener Oberland (oder LAG)?**



## Welche LAG-eigenen Aktivitäten sind Ihnen bekannt?



## Haben Sie bereits an Aktivitäten der LAG teilgenommen bzw. sich beteiligt?



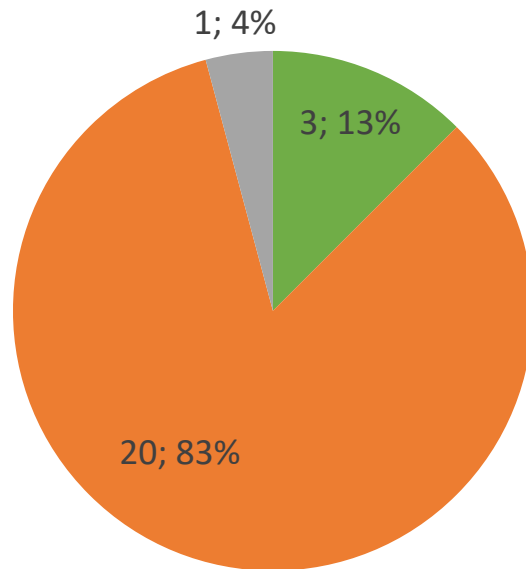
### Wenn ja, an welchen? (Anzahl Nennungen)

- LEADER-Tour (11)
- Veranstaltungen (z.B. DorfbaukulturWerkstatt, Schmetterlingswiesen, Unternehmerinnen-Frühstück) (8)
- Kooperationen (z.B. Industriekultur) (3)

### Wie zufrieden waren Sie mit diesen Aktivitäten?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 = Sehr gut, 6 = Ungenügend)	1	2	3	4-6	Durchschnitt
LEADER-Tour	11	3	0	0	<b>1,2</b>
Kooperationen	3	3	2	0	<b>1,9</b>
Veranstaltungen	10	4	1	0	<b>1,4</b>

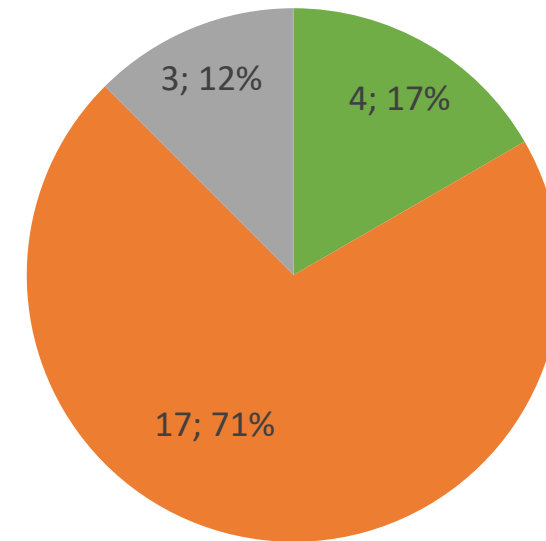
**Wünschen Sie sich mehr Informationen zu den Aktivitäten der LAG oder zu bestimmten Themen?**



■ ja ■ nein ■ keine Antwort

- Email-Newsletter intensivieren
- individuelle Beratung

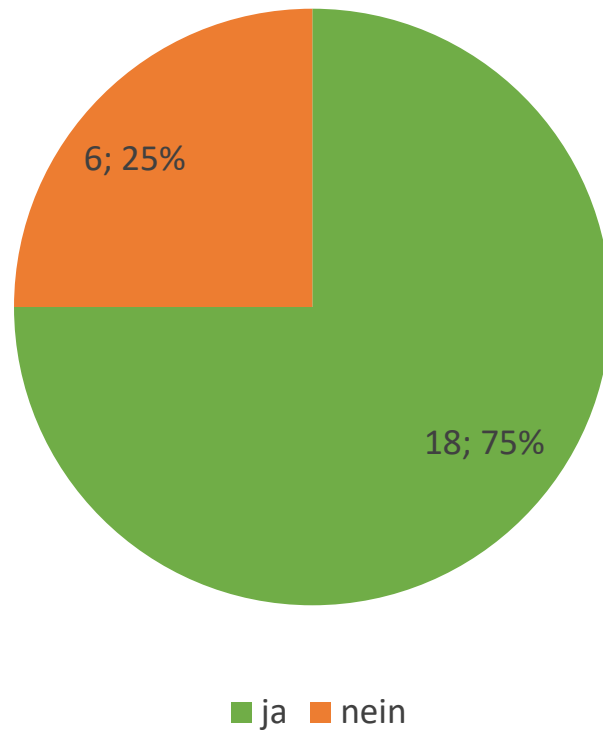
**Sollen andere / zusätzliche Informationskanäle genutzt werden?**



■ ja ■ nein ■ keine Antwort

- Presse (2)
- instagram/ facebook (2)

## Konnten aus Ihrer Sicht alle relevanten Zielgruppen der Region für den LEADER-Prozess sensibilisiert und motiviert werden?

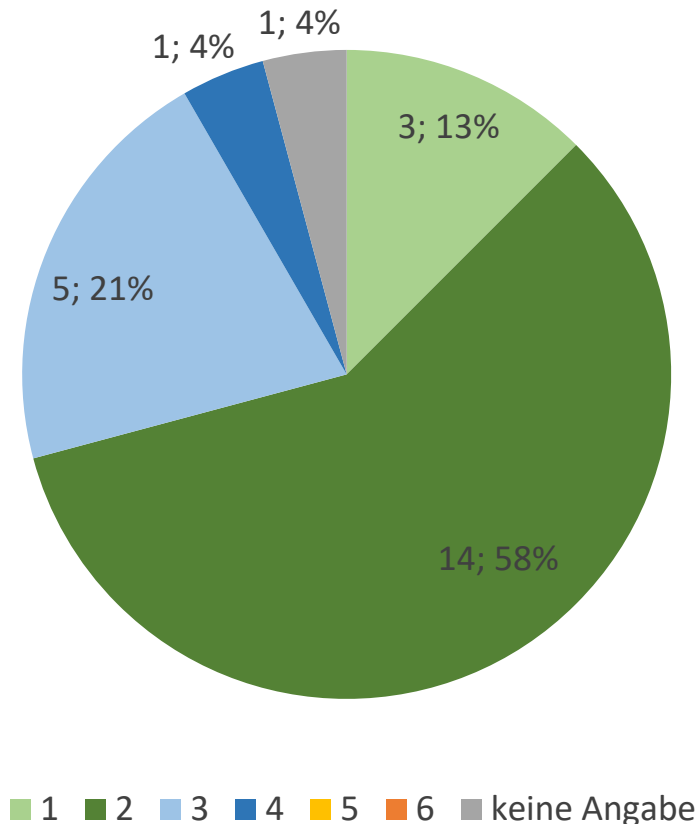


### nicht bzw. unzureichend erreicht wurden:

- private Bauherren
- Jugend
- „Motivation liegt auch bei den Nutzern und ist sehr unterschiedlich ausgeprägt“
- „Ich glaube, dass es noch immer Verbesserungspotenzial bei der Veröffentlichung gibt, aber da natürlich alle Beteiligten gefragt sind, Verein, Kommunen und ggf. Räte um es einfach einer breiteren Masse bekannt zu machen“



**Wie bewerten Sie die Bekanntheit der LEADER-Region Bautzener Oberland und ihrer Beratungs- und Förderangebote in der Öffentlichkeit?** (Bewertung nach Schulnoten)

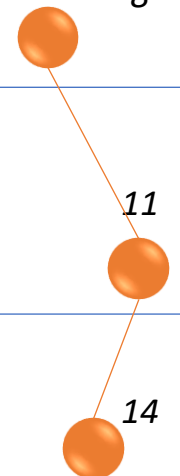


**Anregungen zur Optimierung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LEADER-Region:**

- „evtl. ganzseitige Bewerbungen in der lokalen Presse? Angebote und erfolgreiche BV“
- „evtl. verstärkte Nutzung von social media, WhatsApp für Interaktion“

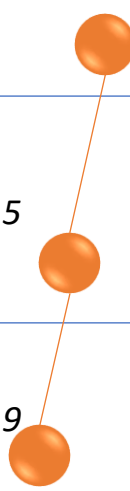
**Inwieweit treffen folgende Aussagen zum LEADER-Prozess allgemein zu?**  
**Durch LEADER ... (1/3)**

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
... wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.	12	8	3	0	0	1
... hat mein Verständnis für die Interessen und Sichtweisen anderer Akteursgruppen in der Region zugenommen.	6	11	6	0	0	1
... wurde die Zusammenarbeit unterschiedlicher Themenbereiche gefördert.	6	14	3	0	0	1



**Inwieweit treffen folgende Aussagen zum LEADER-Prozess allgemein zu?**  
**Durch LEADER ... (2/3)**

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
...wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam / über kommunale Grenzen hinweg zu lösen.	4	6	12	0	1	1
... hat sich das Engagement von Ehrenamtlichen erhöht/ wurde die Eigeninitiative von regionalen Akteuren gefördert.	7	5	7	2	1	2
... sind zwischen den Akteuren der Region neue Kontakte entstanden.	6	9	6	1	0	2



## Inwieweit treffen folgende Aussagen zum LEADER-Prozess allgemein zu? Durch LEADER ... (3/3)



Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der LEADER-Umsetzung in der Region? (1/3)

	sehr zufrieden	zufrieden	teils-teils	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
Einsatz der LEADER-Mittel in der Region	10	13	0	0	0	1
Förderung der regionalen Wirtschaft / Beschäftigungsmöglichkeiten	9	9	5	0	0	1
Optimierung von Siedlungs- und öffentlichen Infrastrukturen	6	13	3	1	0	1
Stärkung der Gemeinschaft und kultureller Angebote	7	14	2	0	0	1

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der LEADER-Umsetzung in der Region? (2/3)

	sehr zufrieden	zufrieden	teils-teils	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
Erhöhung des Regionalbewusstseins	5	13	4	0	0	2
Verbesserung von Bekanntheitsgrad und Image der Region	3	14	4	1	0	2
Auslösen von Investitionen in der Region durch die Umsetzungsprojekte	7	11	3	0	0	3
Realisierung innovativer Projekte / guter Praxisbeispiele	5	12	6	0	0	1

The line graph highlights the 'zufrieden' (satisfied) counts for each aspect. The values are 13, 14, 11, and 12 respectively, showing a peak for 'Verbesserung von Bekanntheitsgrad und Image der Region' and a dip for 'Auslösen von Investitionen in der Region durch die Umsetzungsprojekte'.

## Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der LEADER-Umsetzung in der Region? (3/3)



## **Worin sehen Sie den besonderen Mehrwert des LEADER-Programms für die Region?**

- „Verlangsamung des Rückgangs von Strukturen im ländlichen Raum“
- „In der Region können Investitionen getätigt werden“
- „Unterstützung privater und geschäftlicher Vorhaben: Ansiedlung von Familien, Fortbestand regionaler Unternehmen“
- „Kleinprojekte-Förderung“
- „zusätzliche Gelder“
- „Ist ein weiteres Förderinstrument / für manche Bereiche die einzig mögliche Förderung“
- „relativ unbürokratische, basisorientierte Förderung“
- „Bürgernahe Beteiligung an Projekten, Erhalt von Regional-typischer Bausubstanz“
- „Auf niedrigschwelliger Ebene Fördermöglichkeiten auch für Bürger und Vereine finden bei Projekten, die sonst vielleicht nicht oder nicht so schnell umgesetzt werden würden“
- „Förderprogramm macht den ländlichen Raum insgesamt attraktiver, ist mit den vielen unterschiedlichen Projektaufufen sehr breit aufgestellt“
- „Regional-gemeinschaftliche Diskussion der Entwicklungsziele und Richtlinie“



### Was könnte man in Zukunft noch besser machen?

- „Schwerpunkte nach aktueller Situation anpassen, das sollte auch in einer Förderperiode möglich sein“
- „mehr Kulturförderung und Politikschulung“
- „Augenmerk auf Ehrenamt & Vereine“
- „Förderung Ehrenamt + Würdigung + Stärkung ehrenamtlicher Jugendarbeit bzw. Angebote für Jugend allgemein“
- „Die Gemeinden müssten aus der Förderung raus (brauchen Geld von anderswo), dafür mehr Privatpersonen“
- „Schwerpunktthemen über mehrere Jahre beibehalten. Kontinuität ist wichtig.“
- „Projekte zum Umweltschutz, Klimaschutz, Naturschutz“
- „Die Zusammenarbeit bzw. die Prüfung beim Landratsamt sorgt immer wieder für erheblichen Mehraufwand im Vergleich zur LAG selbst. Da wäre eine Erleichterung sehr schön!“
- „LEADER-Prozess und Erfolge via social media noch transparenter/ greifbarer machen, evtl. grenzübergreifend/ kooperativ“
- „Vereinfachung der Fördermittelprozesse“

# ANLAGE 3

---

Auswertung der Befragung der Mitarbeiter der Bewilligungsbehörde

## Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie

**Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zur regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region „Bautzener Oberland“ vor dem Hintergrund der RL LEADER/2014 zu?**

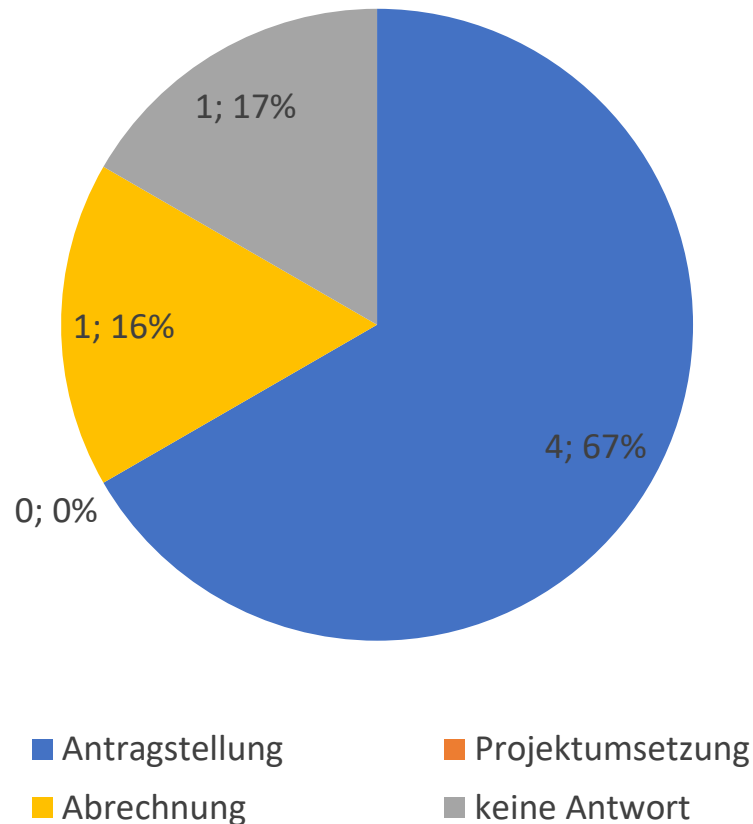
	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Die Aufteilung der LES in Fördermaßnahmen ist zielführend und praktikabel.	3	2	0	0	0	0
Die unterschiedlichen Fördersätze nach Antragsteller sind zielführend und praktikabel.	3	2	0	0	0	0
Die Festlegung von Förderhöchstsummen ist üblich und hat sich bei den ausgewählten Projekten bewährt.	3	2	0	0	0	0
Die Projektauswahl ist sehr gut verständlich und nachvollziehbar.	3	2	0	0	0	0

## (LRA) Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und Antragsverfahren

### Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und das Antragsverfahren hinsichtlich folgender Aspekte?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 = Sehr gut, 6 = Ungenügend)	1	2	3	4	5	6	keine Angabe	Durchschnitt
Erreichbarkeit der Ansprechpartner der Region Bautzener Oberland	5	0	0	0	0	0	0	<b>1,0</b>
Information der Projektträger aus der Region Bautzener Oberland über den Ablauf des Förderverfahrens	2	2	0	1	0	0	0	<b>2,0</b>
Qualität der Dokumentation der Projektauswahl	3	2	0	0	0	0	0	<b>1,4</b>
Fristen für die Projektträger zur Einreichung der Unterlagen bei Bewilligungsbehörde	4	1	0	0	0	0	0	<b>1,2</b>

## In welcher Phase der Förderung treten am häufigsten Fragen der Projektträger bzw. Schwierigkeiten in der Abwicklung des Förderverfahrens auf?



### Beispiele für häufige Fragen / Schwierigkeiten:

- „Im Zuge der Abrechnung treten nun häufig VZB auf, die z.T. zur vollständigen Rücknahme der Förderung führen.“
- „Projektträger verstehen oft nicht, warum Bewilligungsbehörde oft die gleichen oder noch umfangreichere Unterlagen wie die Region abfordert.“

### Unterstützungsmöglichkeiten des Regionalmanagements:

- „Warnung vor dem VZB “

**Welche Anregungen, Empfehlungen, Hinweise können Sie für die Weiterentwicklung bzw. Optimierung der regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region „Bautzener Oberland“ und die Arbeit des Regionalmanagements geben?**

- „In Ihrer Region läuft der LEADER Prozess sehr gut. Weiter so.“
- „ggf. Fördersätze und Höchstbeträge den Nachbarregionen anpassen“
- „weiter so!“